



Gegen den Trend, gegen den Strom. Während Deutschland gerade mit John Travolta im »Saturday Night Fever« hottet, überrascht Duval mit weichen, harmonischen Melodiebögen. Merkfähige Musiken, bannend, spannend, schauer- voll schön.

Das gefällt auch Erfolgs-Produzent Helmut Ringelmann. Er verpflichtet den Individualisten Duval für seine Filmprojekte und öffnet ihm damit neue Türen innerhalb der Musikszene. Bald kann sich Duval vor Arbeit kaum noch retten. Die Regisseure reißen sich um den »Dali der Klangbilder« und machen ihn zum Stammkomponisten für die ZDF-Straßenfeger »Derrick« und »Der Alte.« Darüber hinaus produziert Duval TV-Specials für Martin Held, Manfred Krug, Lilli Plamer oder Georg Thomalla, schreibt aber auch Musiken für Fernsehserien wie »Unsere schönsten Jahre« mit Uschi Glas.

Für Frank Duval wird die Arbeit fürs Fernsehen zum Sprungbrett in den Plattenmarkt. Viele seiner TV-Melodien werden über Nacht zu Chartbreakern. So der »Todesengel« (1979) – ein Soundtrack, den Musikverlage inzwischen zu den »Jahrhundert-Hits der Instrumentalmusik« zählen – und auch sein erster Vokal-Song »Angel Of Mine« (1980) übertrifft alle Erwartungen. Er schießt an die Spitze der »German Top 20« und verdrängt über Wochen solche Pop-Ikonen wie John Lennon oder ABBA. Selbst im Ausland wird der Song – losgelöst vom Krimi – zum absoluten Ohrwurm. Duvals spezieller Stimmen-sound fasziniert weltweit und beschert dem Komponisten einen ebenso furiosen wie kuriosen Gesangserfolg. Denn: Eigentlich hatte Duval nur widerwillig und notgedrungen zum Mikro gegriffen. . .

»Der Regisseur Alfred Vohrer und ich suchten für diesen Derrick-Song eine Stimme, die in der hohen Lage singen kann und dazu einen Wiedererkennungswert hat. Doch auf die Schnelle fanden wir keine, die diesen Vorgaben entsprach. Da meinte der Regisseur zu mir: Junge, sing du doch mal! Du hast doch früher auch mit deiner Schwester gesungen. Geh mal ran! Nach der ersten Strophe drückte er dann gleich auf die Knöpfe und jubelte: Jaaa, das isses doch!«

Für Duval, der mit dem Kapitel Schlag-er endgültig abgeschlossen hatte und deshalb eigentlich nie mehr singen wollte, wird dies zum Auslöser für seine zweite Gesangskarriere. Mit »Angel Of Mine« hatte er die Charts der internationalen Pop-Musik erobert und damit das alte Schnulzen-Klischee für immer abgestreift.

Er landet nun Hits wie am Fließband: »Face To Face«, »Cry For Our World« - insgesamt folgen drei Bestseller-LP.

Mehrere goldene Schallplatten sind der Lohn. Was Duval »benotet«, schlägt ein, auch jenseits der Krimis. So überzeugt er mit den Melodien für Michaels Endes Märchen »Die unendliche Geschichte« und »Momo« – »einer sehr sensiblen, zurückhaltend schönen Musik« (»Die Zeit«).

Hinzu kommt eine Vielzahl von atemberaubenden Werbemusiken, zum Beispiel für die Deutsche Bank, Porsche, Mercedes oder fünf Jahre weltexklusiv für BMW. Der von Duval musikalisch getunte Spot für die Münchener Nobelkarosse Z 1 wird sogar auf dem Filmkunstfest von New York preisgekrönt.

»Duvals Musik hat den Premium-Charakter unserer Automarke maßgeblich gestützt – die Faszination eines ganz eigenen Stils. Seine Musik wurde zum wesentlichen Wiedererkennungszeichen von BMW.«

KARLHEINZ VORMBROCK
LEITER MARKEN-MEDIEN BMW